

Der Verbrennungsmotor wird unnötig

Elektroautos können schon heute all das, was konventionelle Fahrzeuge leisten – und noch viel mehr. Es wird Zeit, den öligen Tankrüssel in Grossmutter's Vitrine zu legen und zum sauberen Ladekabel zu greifen.

Text: Jörg Beckmann



Dr. Jörg Beckmann ist Direktor des Verbandes Swiss eMobility und der Mobilitätsakademie, die vom TCS gegründet wurde.

Wir werden Zeuge einer Zeitenwende im Verkehrssektor, an deren Ende wir in einem ganz anderen Automobil sitzen werden – nämlich in einem Auto mit einer Steckdose. Dabei macht der Stecker aus dem Auto nicht nur ein elektrisches Verkehrsmittel, sondern ein neues mobiles Gerät, das noch weitaus mehr kann als alle anderen Autos vor ihm. Mit dem Strom hält auch die Intelligenz Einzug in die Automobilität und macht aus vermeintlichen «Brenn- und Stehzeugen» intelligente, stromspeichernde, fahrerlose, teilbare und vor allem nachhaltige Mobilitätswerkzeuge. Der Elektroantrieb ist damit weitaus mehr als eine technische Innovation; er ist vielmehr Treiber eines tiefgreifenden Wandels unserer individuellen Mobilität und eine historische Chance für einen umweltfreundlicheren motorisierten Individualverkehr.

Schnellladenetz wächst rasant

Dass die Zeit reif für das Elektroauto ist, weiss auch Verkehrsministerin Doris Leuthard, die mit ihrem vollelektrischen Tesla seit Kurzem selbst zu einem Kraftpaket bei der Neuerfindung der Automobilität geworden ist. Dank des Tesla-eigenen Ladenetzes kann Frau Leuthard mit ihrer elektrischen Staatskarosse heute schon die Schweiz und bald fast ganz Europa bereisen. Dieses Privileg werden schon bald sämtliche Elektroautomobilisten geniessen dürfen, denn derzeit wächst das Schweizer Schnellladenetz im europäischen Vergleich mit Rekordgeschwindigkeit.

“ **Der Verbrennungsmotor wird immer effizienter – trotzdem kann er am Ende dem Stromer das Wasser nicht reichen.»**

Dr. Jörg Beckmann

Für Doris Leuthard und ihre elektrifizierten Eidgenossen steht natürlich die Notwendigkeit im Vordergrund, die Umweltbilanz des Strassenverkehrs mit der Elektromobilität massiv zu verbessern. Der Elektroantrieb bietet eine dreimal bessere Energieeffizienz, reduziert die lokalen Schadstoffemissionen auf



Fahrgemeinschaft
(Ridesharing): Aus privaten werden gemeinschaftlich genutzte Mobilitätswerkzeuge.



“ Die fossilen Energieträger sind als Treibstoff im Auto schon längst ersetzbar.»

Dr. Jörg Beckmann

null, ist nahezu geräuschlos und kann ausschliesslich mit fast CO₂-freien Energien gespeist werden.

Ogleich der einzelne Verbrennungsmotor heute immer effizienter wird, kann er am Ende dem Stromer doch nicht das Wasser reichen. Während der Betrieb eines Elektroautos mit der galoppierenden Energiewende und dem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien fast von ganz alleine immer sauberer wird, steigen künftig die finanziellen Aufwände und Umweltfolgen der Erdölgewinnung. Warum in der Arktis noch nach Öl bohren, Kohle verflüssigen und Schiefersand raffinieren, wenn diese fossilen Energieträger als Treibstoff im Auto schon längst ersetzbar sind?

Das geteilte Auto

Neben der «Entölung» des Automobils im Zuge der Elektromobilität verändert derzeit noch ein anderer grosser Trend den motorisierten Individualverkehr – seine «Entprivatisierung». Das geteilte Auto (Carsharing), die gemeinsame Fahrt (Ridesharing) und der kurzzeitig vermietete eigene Parkplatz (Parkplatz-Sharing) machen aus privaten nun gemeinschaftlich genutzte Mobilitätswerkzeuge. Auch hinter dieser Umwälzung steht genau wie bei der Elektromobilität nicht zuletzt die Autoindustrie selbst. Automobilhersteller wie Daimler bieten heute eine breite Palette von geteilten Mobilitätslösungen an, mit denen sie jungen Städtern ein Leben ohne eigenes Auto erleichtern. So braucht es dann weder den Verbrennungsmotor noch ein eigenes Auto.

Dr. Jörg Beckmann

Direktor Mobilitätsakademie

3001 Bern

www.mobilityacademy.ch